

Uznach. Suzana Ceman-Andrejic, geboren am 3. Oktober 1965, gestorben am 29. August 2014, wohnhaft gewesen an der Speerstrasse 1. Die Trauerfeier und Beerdigung findet am Mittwoch, 3. September 2014, um 10.00 Uhr auf dem Friedhof in Uznach statt.

Gommiswald. Margaretha Bächtiger-Rickli, geboren am 30. März 1928, gestorben am 31. August 2014, wohnhaft gewesen an der Rickenstrasse 3 in Gebertingen. Der Trauergottesdienst mit Urnenbeisetzung findet am Samstag, 6. September 2014, um 10.00 Uhr auf dem Friedhof in St. Gallenkappel statt.

Eschenbach. Luisa Huber geb. Silvestri, geboren am 8. August 1959, gestorben am 30. August 2014, wohnhaft gewesen an der Rapperswilerstrasse 12 in Eschenbach. Die Beerdigung findet am Freitag, 5. September 2014, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Eschenbach statt.



Trauerfall – und was jetzt?

Ein Todesfall ist für alle Angehörigen oft eine ungewohnte Situation.

Das neue Portal «abschied-nehmen.ch» bietet den Hinterbliebenen nützliche Informationen und Checklisten sowie ein einfaches Tool zur Erstellung von Todes- und Danksagungsanzeigen.

Informationen unter www.abschied-nehmen.ch.

Todesanzeigen online gestalten und aufgeben.

abschied-nehmen.ch
Das Trauerportal der Südschweiz

Baudepartement Kanton St. Gallen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Nationalstrassen Gebiet VI sind erschüttert und tief betroffen vom plötzlichen Hinschied unseres geschätzten Mitarbeiters im Werkhof Biäsche

Werner Aschwanden

26. April 1981 – 25. August 2014

Wir verlieren mit ihm einen pflichtbewussten und hochgeschätzten Mitarbeiter. Wir sind traurig über den Tod unseres liebenswerten Arbeitskollegen, der eine grosse Lücke hinterlässt.

Wir werden Werner Aschwanden in dankbarer Erinnerung behalten. Seinen Angehörigen sprechen wir unser tief empfundenes Beileid aus.

Nationalstrassen Gebiet VI
Norbert Matti

Werkhof Biäsche
Andreas Schiesser

und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Nationalstrassen Gebiet VI

Der Trauergottesdienst findet am Freitag, 5. September 2014, um 14.00 Uhr in der katholischen Kirche Linthal statt.

Wenn ihr das bewahrt,
was ihr von Anfang an gehört habt,
könnt ihr gewiss sein:
Ihr werdet mit dem Sohn und
dem Vater verbunden bleiben.

1. Johannesbrief 2, 24

MEINE GEMEINDE

CVP lehnt Einheitskasse und Gastro-Initiative ab

Die Mitglieder der CVP Kanton St. Gallen trafen sich in Heerbrugg zu einem gut besuchten Parteitag, um die Parolen für die Abstimmungen vom 28. September 2014 zu fassen und einen neuen Präsidenten zu wählen. Patrick Dürr wurde einstimmig als Nachfolger von Jörg Frei zum neuen Präsidenten der CVP Kanton St. Gallen gewählt. Mit deutlichen Mehrheiten erteilte die Parteibasis den Initiativen «Für eine öffentliche Krankenkasse» und «Schluss mit der MwSt-Diskriminierung des Gastgewerbes!» eine Abfuhr. Ein einstimmiges Ja gab es im Parteivorstand für die beiden kantonalen Vorlagen zur Kantonsschule Sargans und der Landwirtschaftsschule Salez.

■ *pd* – Kürzlich versammelte sich die Parteibasis der CVP Kanton St. Gallen, um am Parteitag die Geschicke der Kantonalpartei zu bestimmen und die Parolen für die anstehenden eidgenössischen Volksabstimmungen zu fassen. Bei beiden Vorlagen kommt der Position der CVP grosse Bedeutung zu.

CVP votiert für den Status quo

Mit 97 Nein zu 22 Ja bei einer Enthaltung sagten die CVP-Mitglieder deutlich Nein zur Forderung von Gastro-Suisse, gastgewerbliche Leistungen dem gleichen Steuersatz wie die Lieferung von Nahrungsmitteln zu unterstellen. Der Parolenfassung vorangegangen war ein kantons- und parteiinternes kontradiktorisches Podium mit Nationalrätin Lucrezia Meier-Schatz und Nationalrat Jakob Büchler.

Köbi Büchler strich die grosse Bedeutung des Gastgewerbes in der Schweiz hervor und appellierte an den Gerechtigkeitssinn der Anwesenden. Er betonte, dass das Gastgewerbe für vergleichbare und immer ähnlichere Leistungen fast das Dreifache an Mehrwertsteuer an den Staat abliefern muss als Take-aways und der Detailhandel.

Lucrezia Meier-Schatz anerkannte zwar die Wichtigkeit des Gastgewerbes, konnte der Initiative aber trotzdem nichts abgewinnen. Sie zeigte auf, dass die Annahme der Initiative zu Mindererträgen in der Höhe von 750 Mio. Franken führen würde, welche aufgrund der Schuldenbremse kompensiert werden müssten. Daher wäre damit zu rechnen, dass der ermässigte Satz von 2,5% für Güter des täglichen Bedarfs auf etwa 3,8% steigen würde, was wiederum diese Produkte verteuert und dadurch gerade Haushalte mit tiefen Einkommen benachteiligt. Ausserdem setzte sich

Im Blitzlicht:
Die beiden neu gewählten Parteileitungsmitglieder (Yvonne Suter und Präsident Patrick Dürr) sowie Ehrengast Filippo Lombardi.



letztlich die Meinung durch, dass Restaurants mit ihrem Service einen Mehrwert bieten im Gegensatz zu Take-aways, wodurch unterschiedliche Mehrwertsteuersätze gerechtfertigt seien.

Klares Nein zur Einheitskasse

Genauso deutlich sagte die Parteibasis auch Nein zur öffentlichen Krankenkasse, welche von linken Kreisen zum wiederholten Mal gefordert wird. Beim kontradiktorischen Podium überzeugten die Argumente des Thurgauer CVP-Nationalrats Christian Lohr nach Ansicht der Parteibasis mehr als jene von SP-Nationalrätin Claudia Friedl.

Claudia Friedl argumentierte mit der stossenden Jagd nach guten Risiken sowie mit den lästigen Anwerbungsversuchen. Sie proklamierte, dass durch eine einzige Anlaufstelle Verfahren vereinfacht und dadurch Kosten eingespart werden könnten. Schliesslich prangerte sie auch den Pseudowettbewerb an, welcher keinen wirklichen Mehrwert schaffe.

Christian Lohr konterte, dass die Jagd nach guten Risiken mit dem verfein-

erten Risikoausgleich bekämpft werden könne und die möglichen Einsparungen bei Marketingkosten marginal seien. Hingegen würde die komplexe Umstrukturierung des Krankenversicherungssystems etwa 2 Mrd. Franken kosten, wobei keinerlei Gewähr auf Erfolg bestünde. Die zahlreichen Voten aus dem Publikum liessen ausserdem erkennen, dass der Verlust der Wahlfreiheit einen als erheblich empfundenen Nachteil darstellen würde.

Mit 97 Nein zu 19 Ja bei 3 Enthaltungen war die Mehrheit der CVP-Basis schliesslich der Überzeugung, dass das jetzige System im Grossen und Ganzen hervorragend funktioniert und mittels einer staatlichen Einheitskasse kaum verbessert werden könnte.

Patrick Dürr neuer Präsident

Aufgrund der Rücktritte von Parteipräsident Jörg Frei und Parteileitungsmitglied Vreni Breitenmoser kam es am Parteitag zu Ersatzwahlen. Der von einer Findungskommission portierte und von Parteileitung und Parteivorstand unterstützte

Kandidat Patrick Dürr erklärte in seiner Wahlrede, dass die CVP massgeblichen Anteil hat am Erfolgsmodell Schweiz. Bezüglich Ziele gab sich der 40-jährige Kantonsrat aus Widnau kämpferisch und machte klar, dass die CVP bei den kommenden Richtungsentscheidungen zulegen müsse. Damit konnte er die Parteibasis offensichtlich überzeugen, denn er wurde nicht nur einstimmig gewählt, sondern anschliessend auch mit lang anhaltendem Applaus bedacht.

Als neues Parteileitungsmitglied wurde von der Findungskommission die 37-jährige Kantonsrätin Yvonne Suter aus Rapperswil-Jona vorgeschlagen. Auch sie wurde einstimmig gewählt. Damit gewann die Parteileitung eine weitere sehr engagierte Persönlichkeit, welche schon seit vielen Jahren in verschiedenen Funktionen für die CVP tätig ist.

Ehrengast Filippo Lombardi

Im Anschluss an die Ersatzwahlen wurden langjährige und verdiente Amtsinhaber offiziell verabschiedet. Vreni Breitenmoser erhielt einen verdienten Applaus und ein Geschenk als Dank für ihre Tätigkeit in der Parteileitung.

Ebenfalls grossen Applaus gab es für den abtretenden Partei- und Fraktionssekretär Lukas Schmucki, welcher neu zum Leiter Ratsdienst des Kantons St. Gallen gewählt wurde. Verdankt wurde auch die langjährige Tätigkeit von Jana Brändli und Beda Sartory als Vertreter der CVP Kanton St. Gallen im Parteivorstand der CVP Schweiz, welche beide immer mit viel Engagement ausübten.

Schliesslich ergriff der Fraktionspräsident und Vize-Parteipräsident Thomas Ammann das Wort, um auch den scheidenden Parteipräsidenten Jörg Frei gebührend zu verabschieden. Dabei liess er die fünfjährige Amts-

zeit von Jörg Frei noch einmal Revue passieren und dankte ihm für die geleistete Arbeit. Die Parteibasis dankte Frei jahrelanges Wirken mit einem tosenden Applaus.

Abgerundet wurde der Parteitag mit dem Besuch von Filippo Lombardi, Tessiner Ständerat und Präsident der CVP-EVP-Bundeshausfraktion. Lombardi berichtete in gewohnt pointierter Art über Neues aus der Bundespolitik und gab diverse Anekdoten aus seiner 15-jährigen Zeit als Ständerat zum Besten.

Kantonale Vorlagen unbestritten

Bereits vor der DV hat der Parteivorstand die Parole zu den beiden Kantonsratsbeschlüssen über den Teilabbruch und die Erweiterung der Kantonsschule Sargans sowie über den Teilabbruch und den Ersatzneubau der Landwirtschaftsschule am Landwirtschaftlichen Zentrum St. Gallen in Salez gefasst. Beide von der CVP massgeblich geprägten Vorlagen waren bereits im Kantonsrat unbestritten und auch im Parteivorstand der CVP Kanton St. Gallen gab es keinerlei Opposition. Zu beiden Vorlagen wurde einstimmig die Ja-Parole gefasst.

Mit dieser klaren Haltung verdeutlicht die CVP die Notwendigkeit der Sanierungen der Kantonsschule Sargans sowie der Landwirtschaftsschule Salez.

Parolen der CVP Kanton St. Gallen für den 28. September:

- Gastro-Initiative (DV) 22 Ja 97 Nein 1 Enth.
- Einheitskassen-Initiative (DV) 19 Ja 97 Nein 3 Enth.
- Kanti Sargans (Parteivorstand) 15 Ja 0 Nein 0 Enth.
- Landwirtschaftszentrum Salez (Parteivorstand) 15 Ja 0 Nein 0 Enth.